Der Schlüssel

von Junichiro Tanizaki
Regie: Antje Vowinckel
Komposition: Antje Vowinkel
Bearbeitung: Antje Vowinckel
Produktion: SWR 2003, 60 Minuten

Eine raffinierte Tagebuchchronik sexueller Spannungen: Scham und Konvention haben einem in den Fünfzigern stehenden Professor und seiner attraktiven jüngeren Frau bisher verboten, über die Krise ihrer intimen Beziehungen zu sprechen. Doch seit dem Neujahrstag haben sie den Schlüssel gefunden, der ihnen ermöglicht, einander ihre geheimsten Gefühle, Wünsche und Verzweiflungen zu eröffnen: Alles, was sie einander nicht von Angesicht zu Angesicht sagen können, geben sie nun in ihren Tagebüchern preis - damit rechnend, dass der Partner es aus Neugier aufspüren und lesen werde. Die Spekulation erweist sich als richtig; die schweigenden Liebenden beginnen sich unter dem Einfluss ihrer heimlichen Lektüre zu ändern, geraten in einen erregenden Prozess.

Über den 1961 in Deutschland erschienenen Roman "Der Schlüssel" schrieb Ludwig Marcuse: "In diesem hellen Buch hat ein Tabu das soziologische Lexikon verlassen und lebt ein ganz individuelles Leben. Eine sexuelle Vexierwelt." # #

Ikuko: Ulrike Kriener

Ihr Mann: Gerd Wameling

Toshiko: Kirstin Petri

Kimura: Philipp Schepmann

Doktor Kodama: Walter Renneisen # swr #